

## EUROPA

**Bereits die Gründung des ifa unter dem damaligen Titel „Deutsches Auslandsinstitut“ 1917 stand im Zeichen des Wiederaufbaus guter Beziehungen zu den europäischen Nachbarn. Und seine Neugründung als Institut für Auslandsbeziehungen 1949 erfolgte als Beitrag zur Errichtung eines gemeinsamen europäischen Hauses nach dem zweiten Weltkrieg. Seitdem hat sich das ifa zu einem anerkannten Kompetenzzentrum für europäische Kulturbeziehungen entwickelt, das die Weiterentwicklung dieser Beziehungen sowohl erforscht als auch durch seine eigene Programmarbeit aktiv unterstützt. In dieser Funktion engagiert es sich unter anderem in EUNIC, der Vereinigung der nationalen Kulturinstitute in der Europäischen Union, und begleitet die Erstellung einer Globalstrategie der europäischen Außenbeziehungen durch die Europäische Kommission.**

### **Mehr Austausch für die Zukunft von Europa**

Um den großen globalen Herausforderungen – von Fluchtbewegungen bis zu Klimawandel – wirksam zu begegnen, fördert das ifa den Ausbau multilateraler Zusammenarbeit von und mit Europa mit neuen Formaten des Austauschs und des Dialogs. Durch verstärkte Arbeit mit europäischen zivilgesellschaftlichen Akteuren arbeitet es aktiv für die Überwindung der destruktiven Dichotomien national-global, innen-außen usw. und die Wertschätzung kultureller Vielfalt.

### **Kultur als gemeinsame europäische Basis**

Das ifa zeigt die Gemeinsamkeiten, die Menschen in Europa über wirtschaftliche Interessen hinaus miteinander verbinden. Anhand von Architektur, Theater, Mode, Film, Literatur und Design lassen sich diese Bindungen herausstellen. Mit Ausstellungen, Dialogveranstaltungen und Publikationen bringt das ifa die europäischen Zivilgesellschaften näher zusammen und stärkt die europäische Identität der Bürgerinnen und Bürger.

### **Europa erlebbar machen**

Wieviel Geduld und Verhandlungsgeschick die Arbeit in den europäischen Institutionen erfordert, lässt sich im Planspiel „Europa ein Zuhause geben“ erkunden. Das ifa hat dieses Planspiel zur europäischen Kulturpolitik für die Bildungsarbeit mit jungen Menschen entwickelt. Sie nehmen für einen Tag die Rollen von Abgeordneten des Europäischen Parlaments ein, die gemeinsam ein Gesetzesvorhaben auf den Weg bringen müssen. Ein guter Weg, um Verständnis und Respekt für europäische Politik zu wecken.

### **Vernetzt mit europäischen Kulturinstituten**

Seit neun Jahren ist das ifa Mitglied bei EUNIC. Die Zusammenarbeit mit diesem Netzwerk ist inzwischen sehr intensiv. So richtet das ifa die jährliche EUNIC-Konferenz in Brüssel aus und gibt eine thematisch darauf abgestimmte mehrsprachige Publikation, den Kulturreport, heraus. Darüber hinaus baut das ifa – als Anbieter der weltweit größten Fachbibliothek zum Thema Kulturaustausch – im Auftrag von EUNIC gegenwärtig ein entsprechendes europäisches Bibliotheksnetzwerk auf.

### **Deutsche Minderheiten in Europa – Mittler zwischen den Kulturen**

Schon seit 1917 gehören auch die deutschen Minderheiten im europäischen Ausland zum Aufgabenfeld des ifa. Der Arbeitsbereich Integration und Medien unterstützt deutsche Minderheiten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten als Mittler zwischen den Kulturen und Impulsgeber für ein Zusammenleben in Vielfalt. Das ifa trägt so zum europäischen Einigungsprozess und zu den kulturellen Beziehungen innerhalb und außerhalb Europas bei. Es fördert Projekte von lokalen Vereinen und Verbänden und vernetzt sie. Es vergibt Stipendien für Nachwuchskräfte und ermöglicht die Weiterqualifizierung in Gastorganisationen. Vom ifa entsandte Kulturmanagerinnen und -manager sowie Redakteurinnen und Redakteure unterstützen die Kultur-, Jugend- und Bildungsarbeit vor Ort ebenso wie die Redaktionen von Zeitungen, Radio- und TV-Sendern.

### **Schlagkräftiges Portfolio**

Das Themenfeld Europa wird im ifa als Querschnittsaufgabe abteilungsübergreifend und in Kooperationen mit vielen anderen Organisationen, Medien und Partnern bearbeitet. Obwohl das ifa ein vergleichsweise kleines Institut ist, verfügt es über ein vielseitiges Portfolio zu diesem Themenfeld, dessen Leistungsspektrum von „Advocacy“ über Forschungsprojekte, Informations- und Bibliotheksdienste bis hin zu Bildungsprogrammen und Trainings reicht.